



Wittlisberger
Kapelle

Auf dem **Klosterweg**

von St. Blasien
nach Waldshut

Der Klosterweg stellt die uralte Verbindung zwischen dem Kloster St. Blasien, Waldshut am Hochrhein und den klösterlichen Schweizer Besitzungen dar. Durch Schenkungen gelangte das Kloster früh in den Besitz von Gütern am Hochrhein und in der Schweiz. Und so entwickelte sich ein reger Fußgängerverkehr zwischen dem Kloster und dem Hochrhein; es entstand der „Klosterweg“, der lange Zeit vergessen blieb.

Mit dem Wissen um den historischen Hintergrund wird eine Wanderung auf dem ca. 28 km langen Klosterweg zu einem besonderen Erlebnis. Die Geschichte des Klosterwegs begann bereits um 945. Damals vermachte der kriegsmüde Ritter Reginbert seine Güter rings um Zürich der Mönchsgemeinschaft und im Laufe der Zeit kamen immer mehr Besitzungen in der Schweiz dazu. Nun mussten die Mönche ihre Güter jenseits des Rheins besuchen. Der Klosterweg war hierzu die Verbindungsstrecke. Wegen der Besitztümer in der Schweiz zogen die Eidgenossen kriegerisch gegen Waldshut und das Kloster St. Blasien. Das Heer der Schweizer wanderte über den Klosterweg. Die 3000 Gulden des Abtes Christoph von Greuth waren es, die die Eidgenossen veranlassten, von St. Blasien abzulassen. In den Jahren 1524 bis 1526 kam wegen des Bauernaufstandes wieder Bewegung auf den Klosterweg. Abt. Johannes Spielmann ahnte, was auf das Kloster zukommen würde und ließ die Schätze des Klosters in Weinfässer verpacken und über den Klosterweg nach Waldshut rollen. Sie sollten in den Schweizer Besitzungen eingelagert werden. Durch Verrat wurde alles beschlagnahmt. Die Waldshuter mussten aber auf Druck der österreichischen Regierung alles wieder herausgeben. 1761 begann der Ausbau des Klosterweges. Die Bauern murrten, weil sie befürchteten kriegerisches Volk käme über die neue Straße. Sie

sollten recht behalten. Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Straße 1764 wurde in St. Blasien ein Fürstabt Martin Gerbert gewählt. Ihm gelang die Versöhnung im jahrhundert alten Streit zwischen Bauern und Kloster. Nach einem weiteren Klosterbrand 1768 begann Fürstabt Martin Gerbert den Kuppeldom zu errichten. Um hierzu die Zustimmung der Kaiserin in Wien zu erhalten, überführte er 14 tote Habsburger aus der Schweiz in die Habsburgergruft nach St. Blasien. Ein prunkvoller Zug zu Fuß und zu Pferd zog mit den bereits seit ca. 500 Jahren toten Habsburgern über den Klosterweg. Gut 30 Jahre später hatte die Klosterherrlichkeit ein Ende. Napoleon kam über den Klosterweg nach St. Blasien. Eilens verluden die Mönche den Klosterschatz und fuhren über den Klosterweg in die Schweiz um zu retten, was noch zu retten war. 1807 zog dann ein großer Teil der Mönche nach Österreich ins Lavanttal. Der Klosterschatz konnte dorthin gerettet werden; auch die toten Habsburger zogen mit um. 1874 brannte ein weiteres Mal das inzwischen zur Baumwollspinnerei gewordene Kloster. Feuerwehren aus dem ganzen Umkreis eilten über den Klosterweg zur Hilfe. Auch nach der Landesverwaltungsreform 1924 wanderten die Menschen immer noch über den Klosterweg nach Waldshut; zum Facharzt, zum Gericht und zur Schule. 1933 erwarb der Jesuitenorden die Klosteranlage und richtete hier ein Internat ein. Durch die bewegende Geschichte von mehr als tausend Jahren entstand über den Klosterweg das Band zwischen der Waldstadt am Rhein und der Klosterstadt auf dem Wald. Wandert man nun auf dem Klosterweg von St. Blasien dem Rheintal zu, genießt man nicht nur ein herrliches Stück Natur und eine wunderbare Aussicht, sondern wird auch daran erinnert, was sich alles auf diesem Klosterweg zugetragen hat.

Wir beginnen unsere Wanderung in St. Blasien. Vom Dom aus geht



Waldshut

es über die Friedrichstraße bis zum Wegschild Windbergtal – Häusern – Klosterweg. Wir überqueren eine Brücke, folgen den Wegweisern bis zum Daumühleweiher, überqueren die Landstraße und erreichen den Sportplatz von Häusern. Auch in Häusern befanden sich einige klösterliche Höfe, der größte war der Wittlisberghof. Heute steht dort die sehenswerte Wittlisberger Kapelle, zu der sich ein Abstecher lohnt. Über den Wolfsbrunnenweg und den Kutterauhaldenweg wandern wir, vorbei an der Oberen Albtalschanze mit schöner Aussicht ins Albtal, bis zum Naturschutzgebiet Tiefenhäuserner Moor. Vom Wanderparkplatz Tiefenhäuserner Moor aus geht es kurz entlang der B 500 und dann rechts wieder in den Wald. Eine Fußgängerunterführung führt nun nach Tiefenhäusern, vorbei am Historischen Landgasthof Rössle, das einst eine wichtige Posthalterei war, und weiter auf befestigtem Weg hinauf zur Johanneskapelle. Wir zweigen nun links ab, wandern Richtung Aisperg und dem Waldrand entlang bis zur Straße nach Nöggenschwiel. Nach dessen Überquerung kommen wir durch Wald und Wiesen nach Bannholz. Der Weg führt jetzt hinauf zum aussichtsreichen „Gupfen“. Weiter geht es nach Waldkirch, vorbei an der Pfarrkirche aus dem Jahr 1778 und auf der Tannholzstraße bis zum Aussiedlerhof. Hier zweigt der Klosterweg links ab. Durch offene Weiden mit herrlichen Ausblicken ins Rheintal erreichen wir die Waldkircher Kapelle. Über die Alte Waldkircherstraße geht es jetzt hinunter nach Waldshut. Vorbei an der Ev. Kirche, dann rechts Richtung Famila und Bahnhof, (Fußgängerunterführung) und über die Bismarckstraße kommen wir zum Oberen Waldshuter Stadttor und in die Kaiserstraße mit ihren schönen, renovierten Bürgerhäusern und hübschen Straßencafés. Mit dem Bus geht es zurück nach St. Blasien.

Wanderung 11

Wanderzeit: insgesamt ca. 28 km, ca. 6,5 Std.

Wanderwegzeichen: gelbe Raute
Die Wanderung kann in Etappen aufgeteilt werden. SBG-Bushaltestellen an der Strecke in St. Blasien, Häusern/Albtalblick, Höchenschwand, Tiefenhäusern, Bannholz, Waldkirch, Waldshut

Anforderungen: leicht

Einkehrmöglichkeiten: in den an der Strecke liegenden Ort

Sehenswert: Dom zu St. Blasien, Wittlisberger Kapelle, Stadttore und Kaiserstraße in Waldshut

Empfehlenswert: Domführungen im Dom zu St. Blasien, (kostenlos immer freitags alle 14 Tage um 15.00 Uhr); und Stadtführungen Waldshut

Weitere Infos: Touristinformationen St. Blasien siehe S. 32 und Waldshut siehe S. 30